

Winsen (Luhe)

Evg. luth. Kirche

St. Marien

Geläut und
Läuteordnung 2003

Die Glocken von St. Marien

Glocke 1 „Christus“ (Schlagton des’)
„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“
(Matthäus 11,28)
1715 kg Ø 144 cm 2000 Bachert, Heilbronn

Glocke 2 „Maria“ (Schlagton es’)
„Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes.“
(Lukas 1, 46b – 47)
1292 kg Ø 130 cm 2000 Bachert, Heilbronn

Glocke 3 „Boguslav Dönhoff“ (Schlagton f’)
„Alles, was Odem hat, lobe den Herrn. Halleluja“
(Psalm 150,6)
850 kg Ø 115 cm 1735 Kinder, Königsberg

Glocke 4 „Johannes“ (Schlagton as’)
„Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme“
(Johannes 18,37)
580 kg Ø 98 cm 1897 Otto, Hemelingen

Glocke 5 „Rochus“ (Schlagton ces’)
„Sit Nomen Domini benediktum“
Der Name des Herrn sei gelobt.
(Hiob 1, 21)
220 kg Ø 73 cm 1730 Dorling, Königsberg

Das Geläut:

1	Christusglocke	des'	1715 kg	Ø 144 cm	2000	Bachert/ Heilbronn
2	Marienglocke	es'	1292 kg	Ø 130 cm	2000	Bachert/Heilbronn
3	Dönhoffglocke	f'	850 kg	Ø 115 cm	1735	Kinder/Königsberg
4	Johannesglocke	as'	580 kg	Ø 98 cm	1897	Otto /Hemeligen
5	Mohrunger Rochusgl. ces"		220 kg	Ø 73 cm	1730	Dorling/Königsberg

Läuteordnung für die fünf Glocken der St.-Marien-Kirche zu Winsen (Luhe)

Werden mehr als eine Glocke geläutet, so schaltet man sie in **langsamer** Reihenfolge (10 bis 15 gleichmäßige Schläge abwartend) mit der jeweils kleinsten beginnend ein. (Ausnahme: Ernste Feiertage von der größten beginnend) Das Ausschalten beginnt bei der kleinsten Glocke, so daß die jeweils größte Glocke das Geläut beschließt.

Das **Einläuten** des Sonntages oder sonntäglichen Festtages erfolgt am Vorabend nach dem abendlichen Gebetsläuten der Christusglocke um 18.00 Uhr. **Nicht** eingeläutet wird der Ostersonntag, sowie die sogenannten 2. Feiertage.

Das **Vorläuten** vor den Sonn- und Festtagsgottesdiensten beginnt **35 Minuten** vorher und dauert **5 Minuten**. Bei Taufen und Abendmahl im Haupt-Gottesdienst erklingt **2.Vorläuten** mit der Sakramentsglocke 3 **15 Minuten** vor Gottesdienstbeginn, Dauer **1 Minute**.

Das **Hauptläuten** beginnt **7 Minuten** vor dem Gottesdienst und dauert bis zum Beginn.

Vor Wochentagsgottesdiensten ohne besondere liturgische Bedeutung, Kindergottesdiensten und bei Kirchenkonzerten entfällt das Vorläuten. Das Hauptläuten beginnt **5 Minuten** vorher.

Hauptläuten bei Kasualien: **3 Minuten**.

Anschlagen der Glocke 2 während des Gottesdienstes:

Zum Vaterunser **7 Schläge**

Zum Sanctus **3 Schläge**

Das **Betläuten** (9 Anschläge der Glocke 1) erfolgt um 7:00 Uhr, um 12:00 Uhr und um 18:00 Uhr.

Der **Viertelstundenschlag** erklingt von Glocke 5.

Der **Stundenschlag** erklingt von Glocke 4.

Läutedienste im Kirchenjahr:

1. Das Läuten an Hoch- und Christusfesten

Weihnachten, Epiphantias (sofern sonntags), Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Trinitatis

<i>Einläuten</i>	des' + es' + f' + as'	1 2 3 4
<i>Vorläuten</i>	des' + f'	1 3
<i>Hauptläuten</i>	des' + es' + f' + as' + ces''	1 2 3 4 5
<i>(Nachläuten)</i>	des' + es' + f' + as' + ces''	1 2 3 4 5

2. Das Läuten an kleineren Festtagen

1.Advent, Erntedankfest, Reformationsfest, Gemeindefest, (Konfirmation - auch Silberne und Goldene) siehe „Differenzierte Läuteordnung“

<i>Einläuten</i>	es' + f' + as' + ces''	2 3 4 5
<i>Vorläuten</i>	es' + f'	2 3
<i>Hauptläuten</i>	es' + f' + as' + ces''	2 3 4 5

3. Ernste Feiertage

Invokavit, Bußtag, Gedenktag der Entschlafenen (Ewigkeitssonntag)

<i>Einläuten</i>	f' + es' + des'	3 2 1
<i>Vorläuten</i>	des' + es'	1
<i>Hauptläuten</i>	f' + es' + des'	3 2 1

4. Advents- und Passionszeit

Außer 1. Advent und Invokavit

<i>Einläuten</i>	des' + es' + as'	1 2 4
<i>Vorläuten</i>	es'	2
<i>Hauptläuten</i>	des' + es' + as'	1 2 4

5. Übrige Sonntage des Kirchenjahres

<i>Einläuten</i>	des' + f' + as'	1 3 4
<i>Vorläuten</i>	f' + as'	3 4
<i>Hauptläuten</i>	des' + f' + as' + ces''	1 3 4 5

6. Andere Gottesdienste

(Andachten 3 Minuten)

Thomasmesse dem jeweiligen Sonntag im Kirchenjahr entsprechend

Kinder-, Schul(anfänger)gottesdienst f' + as' 3 4

Passions- und Adventsandacht es' 2

Werktagsgottesdienst es' + f' + as' 2 3 4

Morgenandacht ces'' 5

7. Kasualgottesdienste

Taufe	as' + ces''	4 5
Trauung	des' + f' + as'	1 3 4
Beerdigung	des'	1

Besondere Läutemotive:

Einläuten des neuen Kirchenjahres mit allen Winsener Glocken gemeinsam

des' + es' + f' + as' + ces'' 1 2 3 4 5

Christvesper des' + es' + f' + as' 1 2 3 4

Altjahrsabend, Neujahr

des' + f' + as' + ces'' 1 3 4 5

Jahreswechsel des' + es' + f' + as' + ces'' 1 2 3 4 5 **12 Minuten**

Gründonnerstag

Hauptläuten es' + f' + as' 2 3 4

zum Gloria des' + es' + f' + as' + ces'' 1 2 3 4 5

Tischabendmahl ohne Liturgie Hauptläuten 1 2 3 4 5

Karfreitag

Vorläuten es' 2

Hauptläuten des' 1

15.00 Uhr des' 1

Osternacht

zum Gloria des' + es' + f' + as' + ces'' 1 2 3 4 5

*Findet kein Osternachtgottesdienst statt,
dann Ostermorgen nach Gebetsläuten*

des' + es' + f' + as' + ces'' 1 2 3 4 5

Gebetsläuten während des Gottesdienstes

Vaterunser 7 Anschläge es' 2

Zum Sanctus 3 Anschläge es' 2

Taufhandlungen während des Gottesdienstes

2. Vorläuten: Signierglocke f 3

Abendmahlsgottesdienste

2. Vorläuten: Signierglocke f 3

Kirchenmusik

5 Minuten

Konzert es' + f' + as' 2 3 4

Bei ernstesten Anlässen es' + f' 3 4 5

Marktmusik f' + as' 3 4

Besondere Anlässe **5 Minuten**

Lesungen, Vorträge u. dgl. des' + f' + as' 2 3 4

bei ernstesten Anlässen f' + as' + ces'' 3 4 5

Das Läuten bei Konzerten und Lesungen kann nach jeweiligen Zeiten im Kirchenjahr und/oder in Absprache mit Liturg oder Kantor geändert werden.

Differenzierte Läutedienste im Kirchenjahr

1. Advent	Einläuten	1 2 3 4 5	(Einläuten des neuen Kirchenjahres!)
	Vorläuten	2 3	
	Hauptläuten	2 3 4 5	
2. – 4. Advent	Einläuten	1 2 4	
	Vorläuten	2	
	Hauptläuten	1 2 4	
Heiligabend			
<i>Christvesper</i>	Hauptläuten	1 2 3 4	
<i>Christnacht</i>	Hauptläuten	1 2 3 4 5	
	n. d. Gottesdienst	1 2 3 4 5	
1. Weihnachtstag	Vorläuten	1 3	
	Hauptläuten	1 2 3 4 5	
	Nachgeläut	1 2 3 4 5	
2. Weihnachtstag	Vorläuten	1 3	
	Hauptläuten	1 2 3 4 5	
	Nachgeläut	1 2 3 4 5	
	18.00 Uhr	Ausläuten	1 2 3 4 5
Sonntag nach Weihnachten			
	Einläuten	1 3 4	
	Vorläuten	3 4	
	Hauptläuten	1 3 4 5	
Altjahrsabend	Hauptläuten	1 3 4 5	
Jahreswechsel	0.00 Uhr	1 2 3 4 5	12 Minuten
Neujahr	17.00 Uhr	1 3 4 5	
Epiphantias, sofern am Sonntag			
	Einläuten	2 3 4 5	
	Vorläuten	2 3	
	Hauptläuten	2 3 4 5	
Sonntage nach Epiphantias + 3 Sonntage vor der Passionszeit			
	Einläuten	1 3 4	
	Vorläuten	3 4	
	Hauptläuten	1 3 4 5	
Invokavit	Einläuten	3 2 1	(von unten!)
	Vorläuten	1	
	Hauptläuten	3 2 1	

Sonntage in der Passionszeit

Einläuten	1 2 4
Vorläuten	2
Hauptläuten	1 2 4

Gründonnerstag	Hauptläuten	2 3 4
	Zum Gloria in excelsis	1 2 3 4 5
	Tischabendmahl ohne Liturgie	1 2 3 4 5

Karfreitag	Vorläuten	2
	Hauptläuten	1
	15.00 Uhr	1

Karsonnabend **kein Geläut**

Osternacht	zum Gloria	1 2 3 4 5
	n. d. Gottesdienst	1 2 3 4 5
oder nach Gebetsläuten am Morgen		1 2 3 4 5 (falls kein Frühgottesdienst)

Ostersonntag	Vorläuten	1 3
	Hauptläuten	1 2 3 4 5
	n. d. Gottesdienst	1 2 3 4 5

Ostermontag	Vorläuten	1 3
	Hauptläuten	1 2 3 4 5
	n. d. Gottesdienst	1 2 3 4 5

Sonntage nach Ostern

Einläuten	1 3 4
Vorläuten	3 4
Hauptläuten	1 3 4 5

Himmelfahrt	Vorläuten	1 3
	Hauptläuten	1 2 3 4 5

Pfingstsonntag	Einläuten	1 2 3 4
	Vorläuten	1 3
	Hauptläuten	1 2 3 4 5

Pfingstmontag	Vorläuten	1 3
	Hauptläuten	1 2 3 4 5

Trinitatis	Einläuten	1 2 3 4
	Vorläuten	1 3
	Hauptläuten	1 2 3 4 5

Sonntage nach Trinitatis

Einläuten	1 3 4
Vorläuten	3 4
Hauptläuten	1 3 4 5

Erntedankfest	Einläuten	2 3 4 5
	Vorläuten	2 3
	Hauptläuten	2 3 4 5

Reformationstag	Vorläuten	2 3
	Hauptläuten	2 3 4 5

Buß- und Bettag	Vorläuten	1
	Hauptläuten	3 2 1

**Letzter Sonntag des Kirchenjahres
(Gedenktag der Entschlafenen)**

Einläuten	3 2 1
Vorläuten	1
Hauptläuten	3 2 1

Gebetsläuten während des Gottesdienstes

Vaterunser	7 Anschläge	2
Sanctus	3 Anschläge	2

Taufhandlungen während des Gottesdienstes

2. Vorläuten:	Signierglocke	3
---------------	---------------	---

Abendmahlsgottesdienste

2. Vorläuten:	Signierglocke	3
---------------	---------------	---

Andere Abendmahlsgottesdienste

Vorläuten (15 Min. zuvor):	Signierglocke	3
----------------------------	---------------	---

Kasualgottesdienste (5 Minuten läuten)

Taufen	4 5
Trauung	1 3 4
Beerdigung? Gemeindeglieder von St. Marien	1

Andere Gottesdienste

Werktagsgottesdienste	2 3 4
------------------------------	-------

Kindergottesdienst	3 4
---------------------------	-----

Thomasmesse den jeweiligen Sonntagen im Kirchenjahr entsprechend

Konfirmation auch Silberne u. Goldene	Einläuten	2 3 4 5	(nicht, wenn K. samstags)
	Vorläuten	2 3	
	Hauptläuten	2 3 4 5	
	Auszug	1 2 3 4	

Schul(anfänger)gottesdienst		3 4
Passions- und Adventsandacht		2
Morgenandacht		5
Gemeindefest	Einläuten	2 3 4 5
	Vorläuten	2 3
	Hauptläuten	2 3 4 5
Friedensandacht		2 3
Kirchenmusik (5 Minuten)		
Konzerte		2 3 4
Bei ernstesten Anlässen		3 4 5
Marktmusik		3 4
Besondere Anlässe (5 Minuten)		
Lesungen, Vorträge o.ä.		2 3 4
bei ernstesten Anlässen		3 4 5

Das Läuten bei Konzerten und Lesungen kann je nach Kirchenzeiten oder/und in Absprache mit Liturg oder Kantor geändert werden.

Die vorliegende Läuteordnung wurde in Zusammenarbeit mit dem Glockensachverständigen der Landeskirche erstellt.

Winsen (Luhe), den 13. Mai 2003

Der Kirchenvorstand der St.-Marien-Kirchengemeinde

Die Läuteordnung für die St.-Marien-Gemeinde

Der Kirchenvorstand der St.-Marien-Kirchengemeinde hat für die fünf Glocken eine Läuteordnung verabschiedet.

Glocken haben, das spürt jeder, der einmal ihrem Läuten zugehört hat, einen **Klang**. Sie sind weder Geräusch noch Lärm – sie sind eine Art Turmmusik.

Durch ihr pendelartiges, freischwingendes Läuten ergibt sich neben dem Klang ein Läuterhythmus, der charakteristisch und in der Musikwelt einmalig ist.

Jeder Glockenklang hat eine Seele – sie klagt und jubelt, und immer folgt ihrem Ruf eine Gemeinde.

Was ist eine Läuteordnung?

Kirchenglocken werden allein zu liturgischem Gebrauch geweiht und verwendet. Jede Kirchengemeinde, die über mehr als *eine* Glocke verfügt, also ein **Geläute** besitzt wie unsere St.-Marien-Gemeinde, hat festzulegen, wie viel und welche Glocken zu den jeweiligen Gottesdiensten innerhalb der Festkreise des Kirchenjahres und zu den liturgischen Handlungen geläutet werden. Die Einzelglocken und Teilgeläute sollen ein immer

wiederkehrendes klangliches Zeichen sein.

Jede Läuteordnung ist einmalig und nur auf das Geläut der jeweiligen Glocken einer Gemeinde abgestimmt. Um die Besonderheit des St.-Marien-Geläutes und die damit verbundenen Läute-möglichkeiten herauszuarbeiten, war ein großer Zeitaufwand mit zahlreichen Überarbeitungen unterschiedlicher Vorschläge nötig.

In einer Läuteordnung wird das Geläut mit den Einzelglocken, den Maßen und Gewichten, dem Herstellungsort und -datum und den Namen der Glockengießer aufgeführt. Sofern den Glocken ein besonderes liturgisches Amt zugeordnet wird, wird auch dies festgeschrieben. Hier noch einmal die Glockennamen:

Christus	1 715 kg
Schlagton des' <u>Glocke 1</u>	
Maria	1 292 kg
Schlagton es' <u>Glocke 2</u>	
die nach dem Stifter benannte	
Dönhoff-Glocke	850 kg
Schlagton f' <u>Glocke 3</u>	
Johannes	580 kg
Schlagton as' <u>Glocke 4</u>	
Rochus	220 kg
Schlagton ces'' <u>Glocke 5</u>	

Eine Läuteordnung enthält ferner Hinweise für den Küster bezüglich

der Läutedauer, des Läutezeitpunktes und auf welche Art und Weise geläutet wird.

Weichem Zweck dient eine Läuteordnung?

Damit nicht wahllos einmal so und einmal anders geläutet wird, sondern bestimmte **Erkennungsmelodien** den Gottesdienst oder eine liturgische Handlung kennzeichnen, beschließt der Kirchenvorstand in Absprache mit einem Glockensachverständigen sogenannte Teilgeläute, damit nicht zu *jedem Anlass* das gesamte Plenum aller vorhandenen Glocken geläutet wird. Die Glocken erhalten Ziffern, beginnend bei der größten Glocke. Sie ist die Glocke 1, dementsprechend ist unsere kleinste Glocke die Nummer 5. Die Kombinationen dieser Ziffern schaltet der Küster an einer Schalttafel ein. Es beginnt die jeweils kleinste Glocke des Teil- oder Gesamtgeläutes. An den „*Ernsten Feiertagen*“ beginnt die größte Glocke.

Welches Ziel hat eine Läuteordnung?

Die klanglichen Dispositionen der Glocken, also die Anordnung ihrer Töne, sind ausschlaggebend für die *Glockenmelodien* der Teilgeläute. Wir verfügen über ein Fünfergeläut, das theoretisch 31 Läutemotive zur

Auswahl hat; aber eben nur theoretisch. Die größte und kleinste Glocke gemeinsam läuten zu lassen, kann nur als Scherz verstanden werden.. Ebenso fallen einige Motive aufgrund der Ton-Intervalle weg.

Das Glockenläuten ist als gottesdienstliche Handlung zu verstehen und Teil der Verkündigung. So lässt sich anhand des Geläutes *hörbar* machen, ob ein hoher kirchlicher Festtag (Weihnachten, Ostern, Pfingsten usw.), ein kleiner Festtag (Erntedankfest, Konfirmation, Gemeindefest), ein Gottesdienst in der Passions- oder der Trinitatiszeit begangen wird. Grundsätzlich ist *jeder* Sonntag als **Tag des HERRN** zu feiern (mit festlichem Geläut)! Welche der vorhandenen Töne jedoch dafür ausgesucht werden, kommt auf den liturgischen Inhalt des Gottesdienstes an, damit zum Beispiel kein freudiger Dur-Akkord am Karfreitag erklingt.

Auch innerhalb des Gottesdienstes können Gebets- und Segenshandlungen vom Klang einer Glocke begleitet werden.

Besondere Gottesdienste, die eine Abendmahlsfeier oder eine Taufhandlung beinhalten, werden nun durch eine sogenannte *Signierglocke* kenntlich gemacht. Dazu läutet 15

Minuten vor Gottesdienstbeginn die Glocke 3 als *Sakramentsglocke* für eine Minute. (Liturgisches Amt!)

Wie wird eine Einteilung der Sonn- und Festtage im Kirchenjahr vorgenommen?

Um den unterschiedlichen Charakter der Festkreise, der Feiertage, der freudigen und der ernsten Zeiten innerhalb eines Kirchenjahres deutlich zu machen, wird folgendermaßen unterschieden:

- Hoch- und Christusfeste
- Kleinere Festtage (1.Advent, Reformationsfest, Erntedank, Konfirmation, Gemeindefest)
- Ernste Feiertage (Invokavit, Ewigkeitssonntag, Buß- und Betttag)
- Advents- und Passionszeit (außer 1.Advent und Invokavit)
- Übrige Sonntage des Kirchenjahres ohne eine besondere liturgische Bedeutung

Zu welchen Anlässen erklingen unsere Glocken?

Beginnen wir mit dem *Einläuten* des Sonntags: Aus der alten Tradition, am Vorabend des Sonntags einen Vespergottesdienst zu feiern, ist das

Glockenläuten übrig geblieben. Dieses Läuten erklingt am Sonnabend nach dem Gebetsläuten um 18:00 Uhr.

Apropos Gebetsläuten: An jedem Tag um 7:00 Uhr, um 12:00 Uhr und um 18:00 Uhr schlägt die Christusglocke neun mal an (bezugnehmend zum Vaterunser). Dieses Läuten soll daran erinnern, dass es noch etwas Höheres gibt als unser vergängliches Erdenleben. Die Kirche soll nicht nur zu Sonn- und Feiertagen in Erscheinung treten, sondern auch oder gerade am Werktag an den Trost des Evangeliums und die Allgegenwart Gottes erinnern.

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!

Sind für den sonntäglichen Haupt- oder Festgottesdienst vier oder fünf Glocken vorgesehen, wird am Sonnabend eine Glocke weniger aus diesem Geläut zu hören sein, bei sonntäglichen Dreiergeläuten hören wir dieselben Glocken wie zum Gottesdienst.

Eine Ausnahme wird es künftig geben: Wir werden auf Vorschlag eines Glockensachverständigen das neue Kirchenjahr am Sonnabend vor dem 1.Advent - möglichst in Absprache mit den anderen Winsener Gemeinden - mit sämtlichen Glocken einläuten. Vielleicht lässt sich dies zur Tradition im gesamten Kirchenkreis ausweiten.

Das *Vorläuten* ist die Einladung zum Gottesdienst am Sonntag. Eine oder zwei Glocken aus dem Geläut sprechen diese Einladung um 9:25 Uhr fünf Minuten lang aus. Wie bereits erwähnt, werden Taufen und/oder Abendmahlsfeiern im Hauptgottesdienst durch ein einminütiges 2. Vorläuten mit der Sakramentsglocke um 9:45 Uhr kenntlich gemacht.

Zum *Hauptläuten* erklingt die in der Läuteordnung festgelegte Glockenkombination, den Sonntagen des Kirchenjahres entsprechend. Das Läuten beginnt sieben Minuten vor dem Gottesdienst und dauert bis zum Beginn des Orgelvorspiels. Somit ist das Hauptläuten bereits Teil des Gottesdienstablaufs und sollte möglichst auch *im* Gotteshaus in der Stille wahrgenommen werden.

Bei den Kasualgottesdiensten - Taufen, Trauungen, ggf. Trauerfeiern und anderen Wochengottesdiensten und -andachten sowie musikalischen Veranstaltungen findet nur das *Hauptläuten* statt.

Zum Gottesdienst der Hoch- und Christusfeste (Weihnachten, Epiphania - sofern am Sonntag -, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Trinitatis) wird immer das gesamte Plenum läuten.

Wie erkennt man unterschiedliche Teilgeläute?

Die *Glockenmelodien*, die durch die Schlagtöne entstehen, lassen sich - ob ernst oder heiter - auf andere musikalische Themen übertragen. Genauso, wie das Charpentier-Thema eine Eurovisionssendung im Fernsehen einleitet, lassen sich Erkennungsmelodien finden. Durch den unterschiedlichen Läuterhythmus der einzelnen Glocken (die kleinste Glocke schwingt wesentlich schneller als die größte) kann eine Melodie natürlich nicht durchgängig mitgesungen werden. An dieser Stelle seien nicht nur einige Lieder aus dem Gesangbuch erwähnt; denn auch Volkslieder dienen der Erkennbarkeit. So mag jeder Hörer die für ihn geeigneten Melodien herausfinden.

Bei dem Geläut für die Taufe ließe sich der Anfang der Lieder „Ihr Kinderlein kommet“ oder „Ich bin getauft auf deinen Namen“ mitsingen, beim Kinder- oder Schulgottesdienst „Kuckuck, Kuckuck ruft's aus dem Wald“ oder „Guten Abend, gut' Nacht“.

Das Geläut für die Trauungen und das *Einläuten* der *Übrigen Sonntage* ist enthalten in den Anfängen der Lieder „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, „O Heil'ger Geist, kehre bei uns ein“, „Hört ihr Herrn und lasst euch sagen“, „Am Brunnen vor dem Tore“.

An den ersten Feiertagen werden wir nun das sogenannte *Vaterunser-Motiv*, das uns in der Abendmahlsliturgie begegnet, zum Einläuten und zum Hauptläuten hören. Dieses Motiv steht auch am Beginn des Kirchenliedes „Warum sollt ich mich denn grämen“.

Vom 2. bis zum 4. Advent und in der vorösterlichen Passionszeit wird zum *Einläuten* und zum *Hauptläuten* ein Geläut erklingen, das biblische Geschichten erzählt, ermöglicht durch die Glockennamen.

„Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der da bereite deinen Weg.“ (Johannes) „Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, *Maria*, du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, des' Namen sollst du *Jesus* heißen.“

Zum *Vorläuten* hören wir dann die Marienglocke, die uns ihre Inschrift quasi läutend überbringt: „*Meine Seele erhebt den Herrn und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes.*“

Während der Passionszeit erinnern wir uns an die Namensgebung der beiden großen Glocken durch den Kirchenvorstand. Ausschlaggebend war das Fensterbild in der Kapelle (Sakristei) unserer St.-Marien-Kirche mit den drei dargestellten Personen: dem gekreuzigten *Christus*, seiner Mutter *Maria* und dem Jünger, den er liebte, *Johannes*.

Keine biblische Geschichte aber Geschichte unserer St.-Marien-Kirche erzählt unser Geläut für die übrigen Sonntage. Der Bau unseres Kirchturms dienste vornehmlich dazu, vier Glocken aufzunehmen, die 1897 eingebracht und geweiht wurden. In der ersten Läuteordnung für eben diese Glocken, deren Schlagtöne für die Neuanschaffung unserer Glocken maßgeblich waren, stand für die Sonntage zu lesen: Glocken 1+3+4. An dieses historische Geläut wird sich kaum jemand erinnern, wohl aber an das Geläut, das uns seit 1951 bis zur Anschaffung der neuen Glocken vertraut war. Das sind heute die Glocken 3+4+5. Diese beiden Geläutemotive wurden kombiniert, und zu hören ist das Motiv 1+3+4+5.

Eine Besonderheit des Läutens ist für die Karwoche vorgesehen: In der Liturgie der Evangelischen Kirche entfällt vom letzten Sonntag vor Ostern an sowohl das *Gloria Patri* (Ehr' sei dem Vater und dem Sohn) als auch das *Gloria in excelsis* (Ehre sei Gott in der Höhe). Am Gründonnerstag, dem Tag der Einsetzung des Abendmahls, wird, sofern ein Gottesdienst mit Liturgie erfolgt, das „Gloria“ gesungen. Dazu läuten dann alle Glocken.

Beim Gottesdienst am Karfreitag wird zum Vorläuten nur die Marienglocke läuten, zum Hauptläuten dann nur

noch die *Christusglocke*. Nach dem Evangelium schweigen Orgel und Glocken bis zum *Gloria in excelsis* in der Osternacht. Auch eine Andacht zur Sterbestunde wird nur mit der Christusglocke eingeläutet. Während des Gottesdienstes in der Osternacht erklingt dann das Plenum.

An der Glocke 3 wurde ein elektrischer Hammer installiert, um auch während eines Gottesdienstes liturgische Handlungen von einer Glocke begleiten zu können. Das können die sieben Bitten des Vaterunsers, das Dreimalheilig beim Abendmahl und die Einsegnungen der Konfirmanden sein.

Die Glocken – nicht nur klangerzeugende „Werkzeuge“ sondern Musikinstrumente – können bei besonderen Festgottesdiensten durch unterschiedliches Ein- und Ausschalten eine Art *Turmmusik* erklingen lassen.

Die Fülle dieser Erklärungen mag nun zunächst etwas verwirren. Im Laufe der (Kirchen)jahre werden und die unterschiedlichen Geläute gewiss vertraut werden. Dann wird der Satz so vieler Menschen in anderen Gemeinden: „Es läutet mal wieder“ in Winsen der Vergangenheit angehören, dann wird kirchliches Leben durch die

Musikinstrumente im Kirchturm hörbar. Die Ohren, die wir nicht verschließen können, vermitteln uns klangliche Verbundenheit mit allen Christen weltweit.

Im Dahinrinnen unseres Lebens erfahren wir Menschen durch das Läuten der Glocken auch heute noch die Stunde, die uns den wahren Rhythmus des Lebens finden lässt, weil in ihr Anruf und zugleich Verheißung Gottes geschieht. Das Festgeläute der Glocken ist der mächtige Ausdruck eines christlichen Ja und Amen, ist Danksagung und Jubel!
(R. Schömig)

Bleibt zu wünschen, dass unserer St.-Marien-Gemeinde die Glocken mit ihrem Klang über viele Jahrhunderte erhalten bleiben!

(Für den Förderverein: Gisela Rasch)